

# Doppelte Standards im UN-Menschenrechtsrat

von Alfred de Zayas,\* Genf



Alfred de Zayas  
(Bild zvz)

*Es ist kein Geheimnis, dass der UN-Menschenrechtsrat im Wesentlichen den Interessen der westlichen Industrieländer dient und keinen ganzheitlichen Ansatz für alle Menschenrechte hat. Erpressung und Mobbing sind gängige Praktiken, und die USA haben bewiesen, dass sie über genügend «Soft Power» verfügen, um schwächere Länder zu überreden.*

*Es ist nicht notwendig, im Plenarsaal oder auf den Fluren zu drohen, ein Telefonanruf des Botschafters reicht aus. Den Ländern wird mit Sanktionen – oder Schlimmerem – gedroht, wie ich von afrikanischen Diplomaten erfahren habe. Wenn sie die Illusion der Souveränität aufgeben, werden sie natürlich damit belohnt, dass sie als «demokratisch» bezeichnet werden. Nur Grossmächte können es sich leisten, ihre eigene Meinung zu haben und entsprechend abzustimmen.*

Im Jahr 2006 wurde die 1946 gegründete Menschenrechtskommission, die die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte und zahlreiche Menschenrechtsverträge verabschiedet und das System der Berichtersteller eingeführt hatte, abgeschafft. Damals war ich über die Argumentation der Generalversammlung überrascht, denn als Grund wurde die «Politisierung» der Kommission angeführt.

Die USA setzten sich erfolglos für die Schaffung einer kleineren Kommission ein, die nur aus Ländern bestehen sollte, die die Menschenrechte einhielten und über den Rest ein Urteil fällen konnten. Wie sich herausstellte, schuf die Generalversammlung ein neues Gremium aus 47 Mitgliedstaaten, den Menschenrechtsrat, der, wie jeder Beobachter bestätigen wird, noch stärker politisiert und weniger objektiv ist als sein geschmähter Vorgänger.

Die USA setzten sich erfolglos für die Schaffung einer kleineren Kommission ein, die nur aus Ländern bestehen sollte, die die Menschenrechte einhielten und über den Rest ein Urteil fällen konnten. Wie sich herausstellte, schuf die Generalversammlung ein neues Gremium aus 47 Mitgliedstaaten, den Menschenrechtsrat, der, wie jeder Beobachter bestätigen wird, noch stärker politisiert und weniger objektiv ist als sein geschmähter Vorgänger.

Die Sondersitzung des Menschenrechtsrats am 12. Mai in Genf zum Krieg in der Ukraine war ein besonders schmerzhaftes Ereignis, das von fremdenfeindlichen Äusserungen geprägt war, die gegen Artikel 20 des *Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte* (ICCPR) verstiesen. Die Redner dämonisierten Russland und *Putin* in einem bössartigen Ton, während sie die von der Ukraine seit 2014 begangenen Kriegsverbrechen, das Massaker von Odessa, die achtjährige ukrainische Bombardierung der Zivilbevölkerung von Donezk und Lugansk usw. ignorierten.

## Mangel an Ausgewogenheit

Ein kurzer Blick auf die OSZE-Berichte vom Februar 2022 ist aufschlussreich. Der Bericht der *OSZE-Sonderbeobachtungsmission in der Ukraine* vom 15. Februar verzeichnete 41 Explosionen<sup>1</sup> in den Waffenstillstandsgebieten. Diese Zahl erhöhte sich auf 76 Explosionen am 16. Februar,<sup>2</sup> 316 am 17. Februar,<sup>3</sup> 654 am 18. Februar,<sup>4</sup> 1413 am 19. Februar,<sup>5</sup> insgesamt 2026 am 20. und 21. Februar<sup>6</sup> und 1484 am 22. Februar.<sup>7</sup>

Aus den Berichten der OSZE-Mission geht hervor, dass die überwiegende Mehrheit der Einschläge der Artillerie auf der separatistischen Seite der Waffenstillstandslinie stattfand.<sup>8</sup> Man könnte die ukrainische Bombardierung des Donbass leicht mit der serbischen Bombardierung von Bosnien und Sarajewo vergleichen. Doch die geopolitische Agenda der Nato begünstigte damals Bosnien, und auch dort war die Welt in Gut und Böse aufgeteilt.

Jeder unabhängige Beobachter würde sich über den Mangel an Ausgewogenheit bei den Diskussionen im Menschenrechtsrat am Donnerstag empören. Aber gibt es noch viele unabhängige Denker in den Reihen der «Menschenrechtsindustrie»? Der Druck des «Gruppendenkens» ist enorm.

## Fragwürdige Untersuchungskommissionen

Die Idee, eine Untersuchungskommission zur Aufklärung von Kriegsverbrechen in der Ukraine einzurichten, ist nicht unbedingt eine schlechte Idee. Aber eine solche Kommission müsste mit

\* Alfred de Zayas ist Rechtsprofessor an der Genfer Hochschule für Diplomatie und diente als unabhängiger UN-Experte für die internationale Ordnung 2012–2018. Er ist der Autor von zehn Büchern, darunter «Building a Just World Order» (Clarity Press, 2021).

einem umfassenden Mandat ausgestattet sein, das es ihr ermöglicht, Kriegsverbrechen aller Kriegsparteien zu untersuchen – sowohl die der russischen Soldaten als auch der ukrainischen Soldaten und der 20 000 Söldner aus 52 Ländern, die auf ukrainischer Seite kämpfen. Nach Angaben von *Al-Jazeera* stammen mehr als die Hälfte von ihnen, 53,7 Prozent, aus den Vereinigten Staaten, Grossbritannien und Kanada und 6,8 Prozent aus Deutschland. Es wäre auch gerechtfertigt, der Kommission das Mandat zu erteilen, die Aktivitäten der 30 US-amerikanischen und ukrainischen Biolabors zu untersuchen.

Was an dem «Spektakel» vom 12. Mai im Rat besonders anstössig erscheint, ist die Tatsache, dass die Staaten eine Rhetorik an den Tag legten, die dem Menschenrecht auf Frieden (Resolution 39/11 der Generalversammlung) und dem Recht auf Leben (Art. 6 ICCPR) zuwiderläuft. Im Vordergrund stand nicht die Rettung von Menschenleben durch die Suche nach Wegen zur Förderung des Dialogs und zur Erzielung eines vernünftigen Kompromisses zur Beendigung der Feindseligkeiten, sondern lediglich die Verurteilung Russlands und die Berufung auf das internationale Strafrecht – natürlich ausschliesslich gegen Russland.

Die Redner auf der Veranstaltung beschränkten sich in erster Linie auf «naming and shaming», meist ohne Beweise, da viele der Anschuldigungen nicht durch konkrete, gerichtsverwertbare Fakten untermauert wurden. Die Ankläger stützten sich auch auf Behauptungen, die Russland bereits angesprochen und widerlegt hatte. Aber wie wir aus dem Text des *Simon & Garfunkel*-Songs «The Boxer» wissen: «Ein Mann hört, was er hören will, und ignoriert den Rest.»

### **China mahnt Mangel an Unparteilichkeit an**

Gerade der Zweck einer Untersuchungskommission sollte es sein, nachprüfbare Beweise auf allen Seiten zu sammeln und so viele Zeugen wie möglich zu hören. Leider verheisst die am 12. Mai angenommene Resolution nichts Gutes für Frieden und Versöhnung, denn sie ist bedauerlicherweise sehr einseitig.

Genau aus diesem Grund ist China von seiner Praxis der Stimmenthaltung bei solchen Abstimmungen abgewichen und hat gegen die Resolution gestimmt. Es ist lobenswert, dass der chinesische Spitzendiplomat im UN-Büro in Genf, *Chen Xu*, sich für die Vermittlung des Friedens

und eine globale Sicherheitsarchitektur aussprach. Er bedauerte:

«Wir haben festgestellt, dass in den letzten Jahren die Politisierung und Konfrontation im [Rat] zugenommen hat, was seine Glaubwürdigkeit, Unparteilichkeit und internationale Solidarität stark beeinträchtigt hat.»

### **Rituelles Russland-Bashing**

Weitaus wichtiger als die rituelle Genfer Übung im Russland-Bashing und die atemberaubende Heuchelei der Resolution war ein weiteres UN-Treffen, diesmal im *Sicherheitsrat* in New York am Donnerstag, den 12. Mai, bei dem der stellvertretende chinesische UN-Botschafter *Dai Bing* argumentierte, dass Anti-Russland-Sanktionen mit Sicherheit nach hinten losgehen würden. «Sanktionen werden keinen Frieden bringen, sondern nur das Übergreifen der Krise beschleunigen und weitreichende Lebensmittel-, Energie- und Finanzkrisen auf der ganzen Welt auslösen».

Am 13. Mai, ebenfalls im Sicherheitsrat, legte der Ständige Vertreter Russlands bei den Vereinten Nationen, *Wassili Nebensia*, im Sicherheitsrat Beweise vor, die die gefährlichen Aktivitäten von rund 30 US-Biolabors in der Ukraine belegen.<sup>9</sup> Er erinnerte an die *Bio- und Toxinwaffenkonvention von 1975* (BTWC) und brachte seine Besorgnis über die enormen Risiken zum Ausdruck, die mit biologischen Experimenten verbunden sind, die in US-Kriegslabors wie Fort Detrick, Maryland, durchgeführt werden.

### **Beweise für Biowaffen ignoriert**

Nebensia wies darauf hin, dass die ukrainischen Biolabors direkt von der *US Defense Threat Reduction Agency in the service of the Pentagon's National Center for Medical Intelligence* überwacht würden. Er bestätigte die Verbringung von mehr als 140 Behältern mit Ektoparasiten von Fledermäusen aus einem Biolabor in Charkow ins Ausland, ohne dass es eine internationale Kontrolle gab.

Es besteht natürlich immer die Gefahr, dass Krankheitserreger für terroristische Zwecke gestohlen oder auf dem Schwarzmarkt verkauft werden. Es gibt Beweise dafür, dass seit 2014, nach dem vom Westen inspirierten und koordinierten Staatsstreich gegen den demokratisch gewählten Präsidenten der Ukraine, *Wiktor Janukowitsch*, gefährliche Experimente durchgeführt wurden.<sup>10</sup>

Es scheint, dass das US-Programm eine wachsende Zahl gefährlicher und wirtschaftlich relevanter Infektionen in der Ukraine ausgelöst hat. Er erklärte: «Es gibt Hinweise darauf, dass in Charkow, wo sich eines der Labore befindet, im Januar 2016 20 ukrainische Soldaten an der Schweinegrippe starben und 200 weitere ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Ausserdem kommt es in der Ukraine regelmässig zu Ausbrüchen der Afrikanischen Schweinepest. Im Jahr 2019 kam es zu einem Ausbruch einer Krankheit, die pestähnliche Symptome aufweist.»

### **USA – Kiew soll Spuren verwischen**

Nach Angaben des russischen Verteidigungsministeriums verlangten die USA von Kiew, die Erreger zu vernichten und alle Spuren der Forschung zu verwischen, damit die russische Seite nicht in den Besitz der Beweise für die Verstösse der Ukraine und der USA gegen Artikel 1 der Biowaffenkonvention kommt. Dementsprechend beeilte sich die Ukraine, alle biologischen Programme einzustellen, und das ukrainische Gesundheitsministerium ordnete die Beseitigung der in den Biolabors gelagerten biologischen Stoffe ab dem 24. Februar 2022 an.

Botschafter Nebenzia erinnerte daran, dass Unterstaatssekretärin *Victoria Nuland* bei einer Anhörung vor dem US-Kongress am 8. März bestätigte, dass es in der Ukraine Biolabore gebe, in denen biologische Forschung zu militärischen Zwecken betrieben werde, und dass es unbedingt notwendig sei, dass diese biologischen Forschungseinrichtungen «nicht in die Hände der russischen Streitkräfte fallen».<sup>11</sup>

In der Zwischenzeit wies die US-Botschafterin bei den Vereinten Nationen, *Linda Thomas-Greenfield*, die russischen Beweise zurück, bezeichnete sie als «Propaganda» und spielte grundlos auf einen diskreditierten OPCW-Bericht über den angeblichen Einsatz chemischer Waffen in Douma durch den syrischen Präsidenten *Bashar Al-Assad* an, womit sie eine Art von Schuld durch Assoziation begründete.

### **Reaktionen des Westens sind erbärmlich**

Noch erbärmlicher war die Erklärung der britischen Botschafterin *Barbara Woodward*, die die Bedenken Russlands als «eine Reihe wilder, völlig unbegründeter und unverantwortlicher Verschwörungstheorien» bezeichnete.

Auf dieser Sitzung des Sicherheitsrates forderte der chinesische Botschafter *Dai Bing* die

Länder, die über *Massenvernichtungswaffen* (MVW), einschliesslich biologischer und chemischer Waffen, verfügen, auf, ihre Bestände zu vernichten:

«Wir lehnen die Entwicklung, Lagerung und den Einsatz biologischer und chemischer Waffen durch jedes Land unter allen Umständen entschieden ab und fordern die Länder, die ihre Bestände an biologischen und chemischen Waffen noch nicht vernichtet haben, auf, dies so schnell wie möglich zu tun». Jeder Hinweis auf biomilitärische Aktivitäten sollte für die internationale Gemeinschaft Anlass zu grosser Sorge sein. China rief alle betroffenen Parteien dazu auf, relevante Fragen zeitnah zu beantworten und umfassende Klarstellungen vorzunehmen, um die berechtigten Zweifel der internationalen Gemeinschaft zu zerstreuen.

Vermutlich werden die Mainstream-Medien den Erklärungen der USA und des Vereinigten Königreichs grosse Aufmerksamkeit schenken und die von Russland und China vorgelegten Beweise mühelos ignorieren.

### **Nürnberger Statuten – Nato eine kriminelle Vereinigung?**

Es gibt noch mehr schlechte Nachrichten für den Frieden und die nachhaltige Entwicklung. Schlechte Nachrichten für die Abrüstung, insbesondere die nukleare Abrüstung; schlechte Nachrichten für die ständig steigenden Militärbudgets und die Verschwendung von Ressourcen für das Wettrüsten und den Krieg. Wir haben kürzlich von der Bewerbung Finnlands und Schwedens um den Beitritt zur Nato erfahren.

Ist ihnen klar, dass sie damit einer «kriminellen Organisation» im Sinne von Artikel 9 des *Statuts des Nürnberger Tribunals* beitreten? Sind sie sich der Tatsache bewusst, dass die Nato in den letzten 30 Jahren das Verbrechen der Aggression und Kriegsverbrechen in Jugoslawien, Afghanistan, Irak, Libyen und Syrien begangen hat? Natürlich ist die Nato bisher ungestraft davongekommen. Aber «ungestraft davongekommen» macht diese Verbrechen nicht weniger kriminell.

Die Glaubwürdigkeit des Menschenrechtsrates ist zwar noch nicht tot, aber doch schwer verwundet. Der Sicherheitsrat hat leider auch keine Lorbeeren verdient. Beide sind Gladiatorenarenen, in denen die Länder nur versuchen, zu punkten. Werden sich diese beiden Institutionen jemals zu zivilisierten Foren der konstruktiven De-

batte über Fragen von Krieg und Frieden, Menschenrechten und dem Überleben der Menschheit entwickeln?

Quelle: <https://www.counterpunch.org/2022/05/17/double-standards-at-the-un-human-rights-council/>, 17. Mai 2022

(Übersetzung «Schweizer Standpunkt»)

<sup>1</sup> <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512272>

<sup>2</sup> <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512326>

<sup>3</sup> <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512506>

<sup>4</sup> <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512605>

<sup>5</sup> <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512629>

<sup>6</sup> <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512683>

<sup>7</sup> <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512842>

<sup>8</sup> siehe <https://www.osce.org/special-monitoring-mission-to-ukraine/512683>

<sup>9</sup> <https://consortiumnews.com/2022/03/12/watch-un-security-council-on-ukraines-bio-research/>

<sup>10</sup> <https://www.counterpunch.org/2022/05/05/taking-aim-at-ukraine-how-john-mearsheimer-and-stephen-cohen-challenged-the-dominant-narrative/>

<sup>11</sup> [https://sage.gab.com/channel/trump\\_won\\_2020\\_twice/view/victoria-nuland-admits-to-the-existence-62284360aee086c4bb8a628](https://sage.gab.com/channel/trump_won_2020_twice/view/victoria-nuland-admits-to-the-existence-62284360aee086c4bb8a628)